

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 6

Artikel: Den Rotbach in seine Schranken gewiesen
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz Littau und Neuenkirch LU
im Arbeitseinsatz

Den Rotbach in seine Schranken gewiesen

Auf einem Teilstück von 3,6 km Länge führten im April Zivilschutzpflichtige der Gemeinden Littau und Neuenkirch Sanierungsarbeiten am Rotbach durch. Es wurden Verbauungen und Ufersicherungen angebracht, Grünschwellen gebaut und Bepflanzungen vorgenommen. Es ist ein langfristig disponiertes Projekt, bei dem auf naturnahe Massnahmen geachtet wurde.

EDUARD REINMANN

Der Rotbach trat in den letzten Jahren immer wieder über die Ufer und richtete grosse Schäden am Kulturland an. Eine Sanierung des Gewässers wurde immer dringlicher und die betroffenen Gemeinden wurden schon mehrfach beim Kanton vorstellig. «Aber das Projekt war für den zuwenig teuer», bemerkte der Littauer Ge-

meindeammann Josef Schärli an der Presseorientierung. «Nun helfen wir uns eben selbst.» Mit einem Aufwand für Materialkosten von 20 000 Franken auf Littauer Seite und von 10 000 Franken auf dem Gebiet der Gemeinde Neuenkirch führte der Zivilschutz – es handelte sich um Rettungspioniere – die notwendigen Arbeiten durch.

Josef Schärli freute sich, dass dem Zivilschutz die Möglichkeit geboten wurde, praxisnahe Ausbildung am Objekt zu betreiben. «Die eingesetzten Leute können nützliche Arbeit für die Gemeinschaft leisten und kommen dabei in den Genuss eines nachhaltigen Erlebnisses», sagte Schärli. «Zudem kommt bei diesem Einsatz das Zusammenspiel verschiedener Institutionen zum Tragen.»

Vom Werk- bis zum Forstdienst

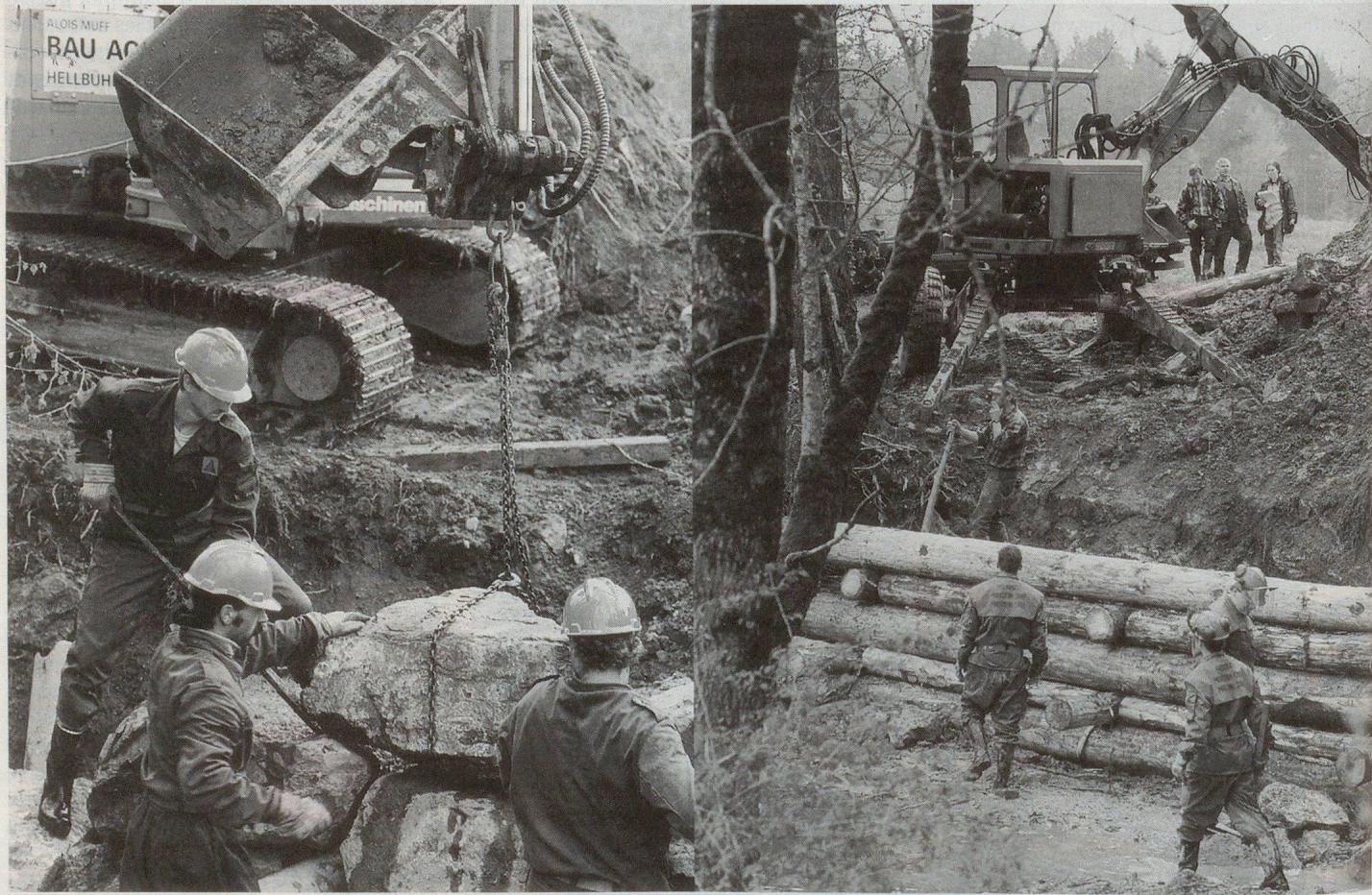
Grundsätzlich sind für die Bachsanierung die Grundeigentümer verantwortlich. Aber ein Projekt in diesem Ausmass würde ihre Kräfte bei weitem übersteigen. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil besondere Fachkenntnisse gefragt sind, die miteinander in Übereinstimmung gebracht werden müssen. In der Projektgruppe war deshalb die Wuhraufsicht ebenso beteiligt wie das

Forstamt. Mit einbezogen wurden auch die Grundeigentümer, die Werkdienste der Gemeinden Littau und Neuenkirch sowie «last but not least» die Zivilschutzorganisationen.

Zivilschutz gut motiviert

Von der Gemeinde Neuenkirch waren 28 Zivilschützer während einer Woche im Einsatz. Die ZSO Littau stellte 32 Leute, verteilt auf zwei Arbeitswochen. «Obwohl die Arbeit streng ist und das Wetter nicht immer mitspielt, sind die Leute gut motiviert», sagte André Charrière, Chef ZSO-Stellvertreter der Gemeinde Littau. «Sie sehen, was sie leisten, und können eine Arbeitsleistung für die Allgemeinheit erbringen. Das ist ganz im Sinne der Ausrichtung des neuen Zivilschutzes. Auch dem Zivilschutzimage tun solche Arbeiten gut.»

Beeindruckt vom Einsatz zeigte sich Hermann Suter, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz. Für Felix Omlin von der Umweltschutzstelle der Gemeinde Littau steht die Erhaltung wertvollen Lebensraums im Vordergrund. Förster Christoph Bünter meinte gar: «Hier wird eine Arbeit geleistet, die Modellcharakter für ähnliche Projekte im Kanton haben kann.» □



Massive Holz- und Steinverbauungen waren erforderlich, um ein weiteres Unterspülen der Ufer zu vermeiden.

FOTOS: E. REINMANN